

SWISS FIREBALL ASSOCIATION

erscheint viermal jährlich

Nr. 1 / 1993

**Präsident/SFA – Bazar**

■ Stefan Ritzler, Rüeegerholzstr.48
8500 FRAUENFELD (p) 054 22 26 44,
(g) 054 51 18 24, Fax 054 51 18 40

Sekretär

■ Patrik Sprecher, Tössfeldstr. 61
8406 WINTERTHUR (p) 052 202 93 59,
(g) 052 88 14 29, Fax 052 29 19 57

Kassier

■ Bruno Holtmann, Wildbachstr. 20
8423 EMBRACH (p) 01 865 15 54

Regattachef

■ Martin Stolz, Bellevuestr. 36
3073 GÜMLIGEN (p) 031/ 951 51 84

Flottenchefs**Bodensee**

■ Stefan Erb, Glemettenstr. 145
8459 VOLKEN (p) 052 42 10 42

Vierwaldstättersee

■ Jürg Schneider, Kreuzbühlweg 42
6045 MEGGEN (p) 041 37 14 52

Hallwilersee

■ Kurt Huber, Nelkenstr. 5
5200 WINDISCH (p) 056 42 25 48

Thunersee

■ Heinz Wyss, Dorf
3510 HÄUTLIGEN (p) 031 791 17 14

Pressechef

■ Erich Moser, Bettenstr. 60
8400 WINTERTHUR (p) 052/ 213 17 24

Beisitzer

■ Gazette
Ruedi Moser, Heiniweg 11
8404 WINTERTHUR (p) 052/ 242 98 39
(p) 052/ 213 17 24

Europa-Commodore

Lindy Preuss, Feldeggstr. 74
8008 ZÜRICH (p) 01/ 383 74 81

Post an die SFA

■ Tössfeldstr. 61, 8406 WINTERTHUR
Postcheckkonto 80-61962-5 Zürich

Zürich-, Sihl-, Greifen- und Walensee

■ Ivo Helbling, Zypressenstr. 123
8004 ZÜRICH (p) 01 242 17 86

lac de Neuchâtel nord

■ Christophe Duvoisin, Battieux 3
2013 COLOMBIER (p) 038 41 10 66

Neuenburgersee Süd und Genfersee

■ Sacha Wirth, Ch. de pré-aux-fleurs 1
1470 ESTAVAYER (p) 037 63 50 69

Impressum:

Swiss Fireball Association

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan in 300 Expl.

Redaktion: Erich + Ruedi Moser, Bettenstr. 60, 8400 Winterthur

Druck: Studentendruckerei, Schönberggasse 2, 8001 Zürich

Jetzt dürfen wieder alle...

Nachdem die IYRU vor vier Jahren das Pumpen mit den Segeln praktisch verboten hatte, sind die Regeln nun wieder gelockert worden.

Es ist nun erlaubt, mit der gesamten Talje der Gross-Schot und auch sowohl mit Schot und Achterholer des Spinnackers zu pumpen. Dies aber ausdrücklich nur einmal pro Welle, beim Einleiten des Surfens.

Einzige Einschränkung beim Rollwenden und -halsen ist nun nur noch: die Geschwindigkeit des Bootes darf nach Beendigung des Manövers nicht grösser sein als dies ohne der fall gewesen wäre.

Immer noch verboten ist ständiges Schaukeln!

Die weiteren Regeländerungen sind im Yachting News 3/93 S. 80-83 nachzulesen.



Der Ball liegt bei dir!

Die Occasionsliste wächst! Wir erhalten zu selten Rückmeldungen von verkauften Booten.

Deshalb werden wir es neuerdings so handhaben:

Wir bringen dein Inserat in zwei Nummern. Wenn wir von dir nichts hören, ist der Fall damit für uns erledigt. Hast du dann noch nicht verkauft, kannst du dich erneut melden. Alles klar?!



Redaktionsschluss 2 / 1993 : 12. 5. 93
Délai de Rédaction

Hallwilersee

Obwohl der Fireball alles andere als rund ist, läuft in unserer Flotte wirklich alles rund: 4 neue Mannschaften, Regattabeteiligung um 14 Boote, gute Kameradschaft und viel Ehrgeiz, noch besser zu werden. Die Schwerpunkt-regatta im Herbst bildete den krönenden Abschluss mit 25 Booten, wovon 15 aus unserer Flotte stammen. Mit 4 gesegelten Läufen bei Trapezwind sah man (fast) überall zufriedene Gesichter.

Obwohl der Flottenchef mit seiner besseren Hälfte wieder Flottenmeister wurde - er hat wenigstens einen neuen, von der SAIDA Unterentfelden gespendeten Wanderpreis erbettelt (ein wunder-schö-

nes Knopfbrett) - täte es der Flotte gut, wenn auch an der Spitze eine harte Konkurrenz bestehen würde. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautete jedenfalls, dass Kurt Liechti mit einem schnellen Boot wieder bei uns einsteigt; o.k., let's fight!

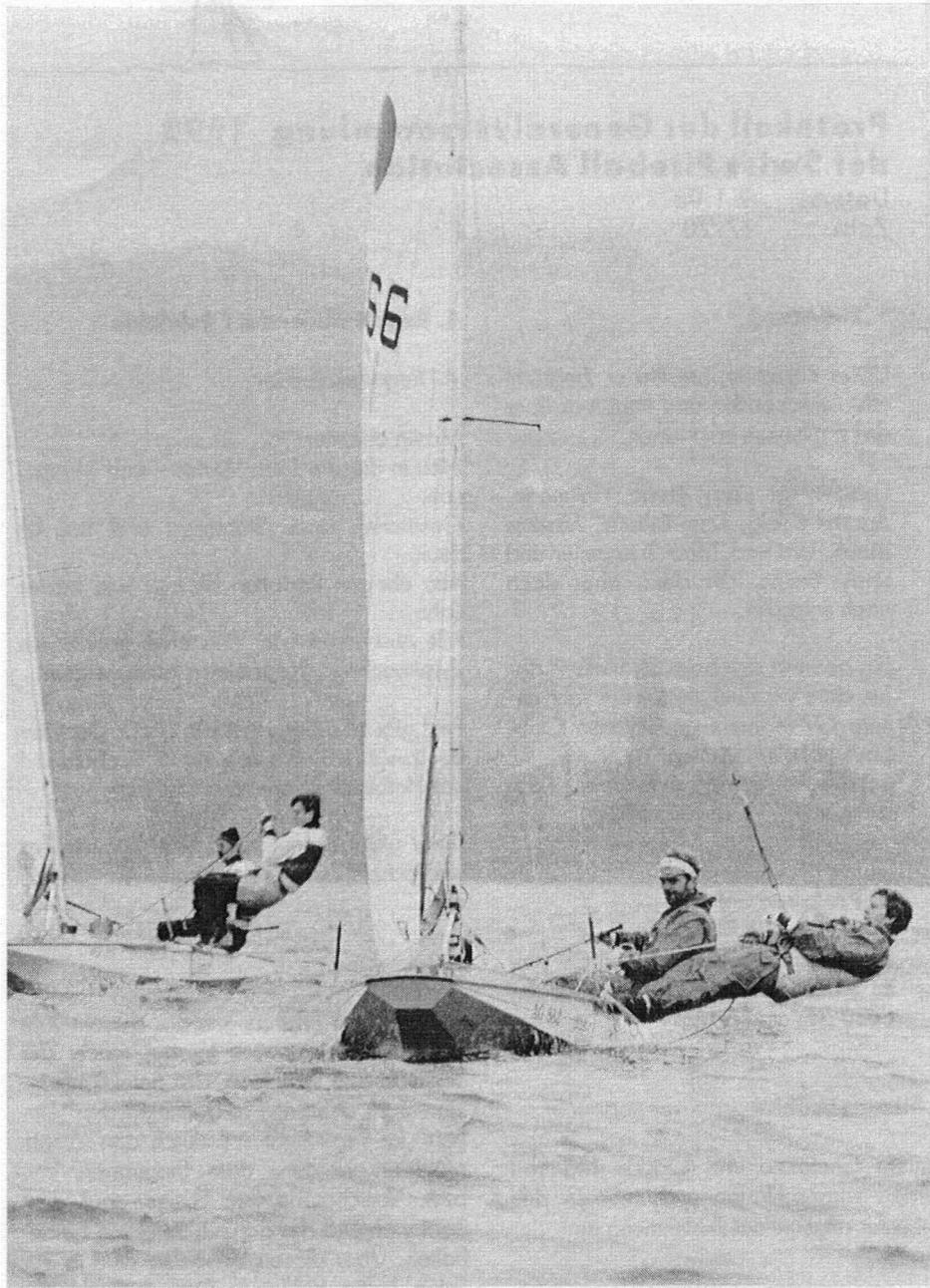
Am Schlusshöck konnte unser neuer Flottenpullover vorgestellt werden und fand guten Anklang.

Die Saison '93 wird trotz halbjähriger Abwesenheit des Flottenchefs zwecks 18-Footer segeln und Känguruh-jagen im gewohnten Rahmen ablaufen: ein Training, eine Flottenmeisterschaft mit 3 Regatten und eine Beteiligung von 20 Booten.

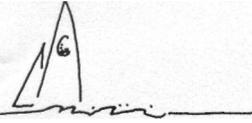
Thomas Bossard

Flottenmeisterschaft 1992 (19 Boote)

1.	Z 13663	Bossard/Bossard (Wildi)	10.0 P.
2.	Z12616	Huber/Huber	14.5
3.	Z 12385	Studer/Grathwohl (Eichenberger)	28.0
4.	Z13757	Strasser/Strasser	40.0
5.	Z 12997	Brühlmeier/Brühlmeier (Meyer)	41.0
6.	Z12384	Schnetzler/Zobrist (Hasler)	43.0
7.	Z7906	Widmer/Riederer	45.0
8.	Z13219	Badertscher/Wildi	46.5
9.	Z13756	Gautschi/Wildi	50.5
10.	Z 13003	Eme/Eigen (Briner, Keller)	71.0



Bobo auf Bingo



Protokoll der Generalversammlung 1992 der Swiss Fireball Association

Datum: 9.1.93

Zeit: 17:20

1. Einleitung

Unser Präsident, Ste Ritzler, begrüsst alle Anwesenden und freut sich über das zahlreiche Erscheinen.

Entschuldigt sind: Bruno Holtmann, Agathe König, Dani Stössel, Markus Läubli, Ursi und Theo Schnetzler und Lindy Preuss, die dann aber doch noch erscheint.

Ste bedankt sich beim SC Hallwill dafür, dass wir auch in diesem Jahr unsere GV in ihrem gemütlichen Clubhaus abhalten können.

Schriftliche Anträge sind keine eingegangen.

2. Protokoll GV 91

Das Protokoll zur letztjährigen GV war im Gazette 1/92 abgedruckt. Fragen dazu gibt es keine.

3. Stimmzähler

Daniela Centazzo und Claude Mermod werden vorgeschlagen und nehmen das Amt unter allgemeiner Zustimmung an.

4. Regattakalender / Selektion

4.1 Regattakalender

Martin orientiert:

Neu in diesem Jahr: Walen- und Murtensee.

Gestrichen sind: Stanstaad und Lac de Joux.

Alle übrigen Regatten bleiben wie letztes Jahr.

Mit Ausnahme von Villeneuve konnte ein Zweiwochenrhythmus eingehalten werden.

Fritz gibt bekannt, dass am 11./12. September zusätzlich eine Regatta für Fireballs auf der Halbinsel Reichenau stattfindet.

Lindy gibt bekannt, dass 1994 für Vitrolles wahrscheinlich eine Alternative gesucht wird.

4.2 Selektion

Aufgrund der Erfahrungen aus diesem Jahr (es fielen einige böse Worte) macht der Vorstand den Vorschlag, das Selektionsreglement zu ändern. Die Definition der "Einheit" im Reglement soll durch den Zusatz präzisiert werden, dass Steuermann/frau bzw. VorschoterIn ihre Position auf dem Boot während der ganzen Selektion beibehalten. Über diesen Vorschlag wird in der Folge heftig diskutiert. Eine Auswahl der wichtigsten Argumente, ohne Gewähr auf

Vollständigkeit (Der Sekretär ist leider des Stenografierens nicht mächtig):

Jürg Vetterli: "Diese Änderung bringt keine Verbesserung."

Luden Preuss: "Der Tausch innerhalb der Mannschaft muss erlaubt sein."

Erich Moser: "Ausnahmen könnten durchaus vom Vorstand bewilligt werden."

Claude Mermod: "Was soll das Schiff eigentlich? Mein Vorschlag: Eine getrennte Wertung für Steuermann und Vorschoter."

Andreas Oswald sieht den Nachteil, dass man, wenn einer der Mannschaft ausfällt, zu wenig flexibel reagieren kann.

Toni Utiger: "Es gibt genug Regatten um zu punkten."

Mathias Birrer, der dem Vorstand im Oktober 3 verschiedene Änderungsvorschläge präsentierte, ist für eine getrennte Wertung für Steuermann und Vorschoter, wobei eine bestimmte Anzahl gemeinsame Regatten gesegelt werden müssen.

Romy Schwerzmann schlägt vor, zuerst die Resultate in der Standardbesetzung zu zählen.

Nicole Brönnimann ist auch dieser Meinung und findet im übrigen die meisten Vorschläge zu kompliziert. Fritz Widmer wäre für die getrennte Wertung der Mannschaftsmitglieder. "Das Boot spiele keine Rolle.

Armin Mäder möchte so wenig wie möglich reglementiert haben und findet dazu ebenfalls die getrennte Wertung die beste Lösung.

Da sich keine eindeutige Lösung herauskristallisiert, schlägt Ste vor fürs erste darüber zu entscheiden, ob das Reglement überhaupt geändert werden soll.

Das Resultat der Abstimmung lautete:

21 für die Beibehaltung des bisherigen Reglements, 11 für eine Änderung.

Damit erübrigte sich jede weitere Diskussion. Es bleibt so, wie es war; hoffentlich dieses Jahr ohne böses Blut.

4.3 SM 1993

Die SM 93 findet in der Woche der Aufahrt vom 19. bis zum 23. Mai in Thun statt. Ste ruft zu einem Grossaufmarsch auf und weist darauf hin, dass für die Ausschreibung noch Inserenten gesucht werden. Hene Wyss hat eigens dazu vorbereitete Formulare mitgebracht und verteilt.

4.4 Training Port Camarque

Das Training ist noch nicht definitiv gesichert. Martin Stolz ist zur Zeit noch in Preisverhandlungen mit den Hafenbehörden. Bis zur GV haben sich 8 Mannschaften angemeldet.

4.5 Regionaltrainings

Es ist vorgesehen zwei Trainings durchzuführen, nämlich:

Thunersee, am Pfingstwochenende
Mannenbach, 12./13. Juni

5. Rechnung, Budget 93

Eine Übersicht über die Rechnung und das Budget wurde verteilt. Dazu wurde folgendes ergänzt: Unter "übriger Aufwand" und "übriger Einnahmen" fallen der Kauf eines Laser-Druckers und die Ein- und Ausgaben für die EM.

5. 1 Revision:

Der Revisor Marcel Wäspi gibt bekannt, dass die Kasse sauber geführt und alles korrekt verbucht wurde. Die Arbeit unseres Kassiers und des Revisors wird mit Applaus verdankt.

6. Vorstandsmitteilungen

6.1 Präsident (Ste Ritzler)

Rückblick 1992:

Ste bedauert die bösen Worte, die während der Selektion zur EM 92 fielen. Es war halt diesmal eine echte Selektion.

Erfreulich waren die gute Beteiligung, die vielen neuen Gesichter und auch die neuen Regatten in Thun und Villeneuve.

Hervorragend waren auch die internationalen Resultate:

Europameisterschaft:

3. Rang Erich und Ruedi Moser
5. Rang Nicole Brönimann und Martin Stolz

Meisterschaften

CSFR:

1. Rang Erich und Ruedi Moser
- Frankreich:
5. Rang Christoph und Antony Duvoisin
- Italien:
7. Rang Erich und Ruedi Moser
 8. Rang Christoph und Antony Duvoisin
- England:
44. Rang Ursula und Markus Heilig

Herzliche Gratulation allen hier aufgeführten und auch allen andern, die den Sprung ins Ausland wagten.

Die SM in Estavayer war ein Erfolg, unter anderem Dank der recht hohen ausländischen Beteiligung.

Vorschau 1993:

An der Boolsausstellung in Genf im Februar wird auch ein Fireball ausgestellt. Herzlichen Dank an Christoph und Antony Duvoisin und an Markus Heilig, die sich hier speziell einsetzen.

Die Selektion wird dieses Jahr wohl nicht zu einer so ernsten Sache, wie letztes Jahr. Die EM ist offen und für die WM gibt es sicher genug Plätze für eine hohe Schweizer Beteiligung. Eine gute Beteiligung an ausländischen Anlässen bringt im übrigen auch Ausländer zu uns.

Wünsche für 1993:

Ste wünscht sich eine gute Beteiligung an allen Schweizer Regatten und den Einsatz von jedem einzelnen für eine aktive Fireball-Klasse.

Zukunft:

Ste gibt seinen Rücktritt auf Ende 1993 bekannt! Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin sind schon jetzt gesucht!

6.2 Regattachef: (Martin Stolz)

Beim Regattaprogramm wurde auf einen regelmässigen Rhythmus und eine gleichmässige Verteilung der Regatten auf alle Regionen geachtet.

Mit 245 Starts gehörte der Fireball neben dem loser und 420er wieder zu den aktivsten Klassen 1992.

6.3 Gazette: (Erich und Ruedi Moser)

Wie alle Jahre dankt die Redaktion allen die mit ihren Berichten für Lesestoff sorgten. Ein spezieller Dank geht an Markus Heilig für die Aufbereitung der Photos. Auch Erich tut kund, dass er das Gazette dieses Jahr definitiv zum letzten Mal macht. Ein Nachfolger wird also auch hier gesucht!!!

6.4 Kassier: (Bruno Holtmann)

Der Kassier lässt grüssen. (Er weilt zur Zeit der GV jenseits des grossen Wassers.)

6.5 Comodore Europe. (Lindy Preuss)

Die EM 94 wird in Frankreich sein. Wir bewerben uns nicht für die EM 95, da im gleichen Jahr die WM in Irland sein wird, dafür für die EM 96.

6.6 Sekretariat: (Der Schreibende)

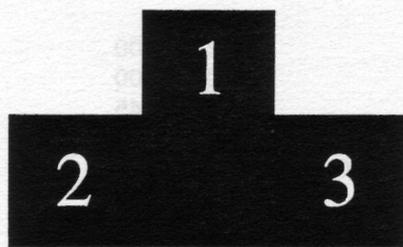
Mitgliederbestand:
169 Aktive und Junioren 43 Passive.
Mutationen 1992:
Eintritte: 13 Aktive, 1 Passiv
Austritte: 11 Aktive, 5 Passive
Übertritte: 25 von aktiv auf passiv.

7. Verschiedenes

Der Regattakalender soll als Poster erscheinen und für ca. 5 sFr. käuflich erwerblich sein. Etwa 30 Anwesende bekunden Interesse daran.

Patrik Sprecher

In der Versicherungsbranche
ist es wie im Sport: wer bessere
Leistungen erbringt, gewinnt.



winterthur

Von uns dürfen sie mehr erwarten.

Generalagentur Bern City-West
Laupenstr. 19, 3008 Bern
Leitung: **HERBERT HELD**
Tel. G. 031 50 02 50

Bilanz per 31.12.1992

Aktiven

Kasse	253.70
Post	1'616.35
Bank	5'043.35
Debitoren	70.00
Inv. Bazar	4'802.70
Inv. Techn. Dienst	311.80
Inv. Bulletin (Drucker)	1'100.00

Passiven

Kapital 1.11.91		14'150.95
Saldo	13'197.90	14'150.95
Verlust 1992	953.05	
	14'150.95	14'150.95

Erfolgsrechnung per 31.12.1992

Aufwand

Administration	248.90
Bulletin	2'191.20
Training	2'510.95
FI Subscription	2'171.75
Preise (Jahresbestenl.)	600.00
SM (Meldegeld Ausland)	540.00
Subventionen	100.00
übriger Aufwand	6'560.75
Wareneinkauf	6'053.95

Ertrag

Mitgliederbeiträge	8'155.00	
Verkaufserlös (Bazar/TD)	3'150.00	
übrige Einnahmen	7'639.45	
Inserate	1'080.00	
Saldo	20'977.50	20'024.45
Verlust 1992	953.05	
	20'977.50	20'977.50

Budget 93

Mitgliederbeiträge	7500.00	
Bazar/TD	300.00	
Inserate	1200.00	
USY-Subventionen	1000.00	
FI-Subscription		1650.00
Training P.Cam.		2500.00
Subvention Jun.		200.00
Flottenbeiträge		100.00
Administration		500.00
Gazette		2200.00
Preise Bestenliste		600.00
PR		500.00
Training Schweiz		500.00
Meldegeld Ausländer SM		600.00
Abschreibung Printer		550.00
	10000.00	9900.00
Gewinn		100.00
	10000.00	10000.00

**** Save money by ordering from us ****

**5 % discount sur Hyde Sails - Pas de frais de transport
Prix des voiles selon cours de la £ (ici, 1 £ = Frs 2.25)**

	<u>G.V.</u>	<u>Foc</u>	<u>Spi</u>
Hyde Sails	895.-	365.-	605.-
Pinnel & Bax	870.-	360.-	610.-
Number One	870.-	365.-	600.-

**Sails - Superspars - Proctor - fitting - covers...
foils from Milanes, Stanley & Thomas or us**

Optimist Lange/Nord Est
Equipe Holt-Allen/Calvini
420 et Contender Rondar
Europe Nord Est/Lange...

DUVOISIN Constructions nautiques

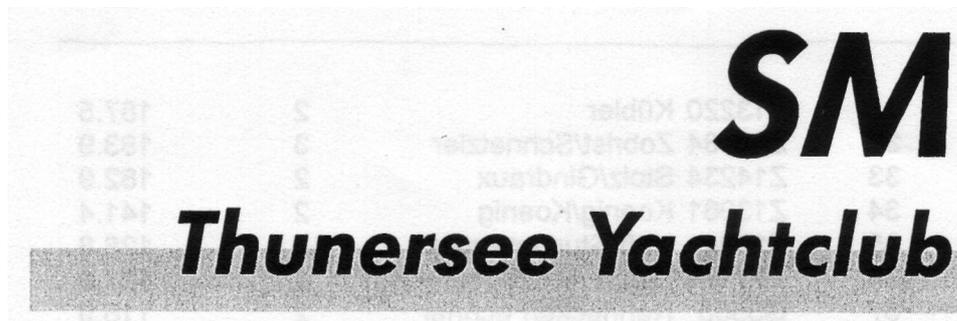
2013 Colombier/NE Tél. 038 41 10 66



Von 12 Regatten wurden die 6 besten Resultate gewertet.

Rang	Segel	Mannschaft	gesegelt	Punkte
1	Z14149	Moser/Moser	10	614.4
2	Z14318	Brönnimann/Stolz	11	585.0
3	Z13665	Schwerzmann/Helbling	12	553.1
4	Z14166	Baumgartner/Schärer	11	529.3
5	Z14146	Heilig/Heilig	8	516.5
6	Z13980	Mäder/Bachmann	7	511.8
7	Z14293	Birrer/Wyss	9	511.2
8	Z14147	Preuss/Preuss	10	495.9
9	Z14055	Utiger/Stössel	9	491.6
10	Z13942	Ritzler/Ruppert	11	490.4
11	Z13758	Oswald/Rohner	9	489.2
12	Z13756	Gautschi	9	488.0
13	Z13006	Duvoisin/Vuilliomenet	7	483.8
14	Z13663	Bossard/Bossard	8	480.9
15	Z14078	Grob/Meile	10	468.8
16	Z14319	Duvoisin/Duvoisin	5	455.7
17	Z13666	Epper/Schneider	5	437.5
18	Z10479	Tanner/Erb	11	436.6
19	G1401Si	Grundler/Nolle	5	434.4
20	Z13978	Appel/Erbe	7	405.2
21	Z13000	Centazzo/Maurer	7	344.2
22	Z13977	Willi/Vetterli	4	333.9
23	Z13001	Steiger/Kägi	4	305.2
24	Z13295	Trüb/Pfenninger	5	292.9
25	Z13943	Hofstetter/Krieg	3	262.1
26	Z12376	Wirth	4	258.5
27	Z13941	Widmer/Harrison	3	229.4
28	Z13701	Sprecher/Sprecher	3	208.0
29	Z12997	Brühlmeier/Brühlmeier	3	191.1
30	Z7906	Widmer/Riederer	3	188.1

31	Z13220	Kubier	2	187.5
32	Z12384	Zobrist/Schnetzler	8	183.9
33	Z14234	Stolz/Gindraux	2	182.9
34	Z13061	Koenig/Koenig	2	141.4
35	Z1394	Neff/Sturzenegger	2	128.8
36	Z11184	Eigenheer/Eigenheer	2	127.6
37	G5553	Renriecke/Fechner	2	116.9
38	Z14231	Hanhart/Hanhart	1	105.0
39	Z11959	Schneider/Ruggli	1	84.7
40	Z12616	Huber/Huber	1	83.8
41	Z13219	Badertscher/Zubler	1	83.8
42	Z12226	Sprecher/Zimmerli	1	81.8
43	Z12385	Eichenberger/Studer	1	81.7
44	Z12623	Hofer/Waber	1	81.3
45	Z13805	Badertscher	1	72.4
46	Z13757	Strasser/Strasser	1	71.7
47	Z10245	Lehmann/Gaillinger	1	63.7
48	Z1380	Sturzenegger/Neff	1	63.1
49	Z12226	Antenen/Spring	1	63.0
50	Z12625	Porta/Porta	1	62.9
51	Z11503	Eigen/Hintermann	1	62.4
52	Z12150	Vuilloud/Schile	1	61.8
53	Z13003	Erni/Briner	1	60.3
54	Z12146	B. Badertscher/Hermann	1	59.3
55	Z3465	Hächler/Reinhart	1	58.8
56	Z12379	Ries/Molliet	1	58.4
57	Z11961	SteingruberA/ago	1	56.1
58	Z10423	Heimgartner	1	55.3
59	Z12617	Eberling/Bircher	1	53.9
60	Z8808	Sauer/Huber	1	53.9
61	Z12148	Bider/Läubli	1	52.0
62	Z9575	Moser/Schürr	1	51.6
63	G13056	Hendrich/Reichenauer	1	50.0
64	Z6613	Jobin/Hofer	1	49.3
65	Z11958	Aebi	1	48.0



Nicht nur Ehemalige vor ! Der Fireball gehörte nicht nur in den früheren Jahren zu den aktivsten Klassen. Das ist auch heute so !

Kommt alle an den Thunersee und genießt das hervorragende Revier in idyllischer Umgebung ! Sollte das Wetter nass und kalt sein, ist das in Thun bestimmt kein Problem. Der TYC bietet mit einem gemütlich warmen Clubhaus, mit grosszügigen Umkleideräumen und Duschen, Trocknungsraum und Heiz alles, was der Seglerinnen Herz begehrt.

Diese SM soll ein Happening werden, wo Ehemalige und Aktive zusammenkommen. Für ein interessantes Rahmenprogramm ist neben den Regatten ebenfalls gesorgt.

Warum nicht wieder einmal deinen Fireball zu einer grossen Regatta aufpacken ?!

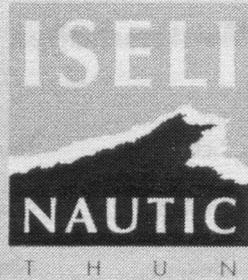
Auf nach Thun!

Internationale Schweizer-Meisterschaft 19. Mai - 23. Mai

Programm		
	19.5.	ab 17.00 h Vermessung
	20.5.	bis 10.30 h Vermessung
		13.30 h 1. Lauf
	21.5.	weitere Läufe
		Abend: Grill und Freibier
	22.5.	weitere Läufe
	23.5.	weitere Läufe
		anschliessend Rangverkündigung

Am Freitag Nachmittag besteht die Möglichkeit, die Regatten aus nächster Nähe von einem Zuschauerboot zu verfolgen.

Voranmeldung erforderlich !



Die neue Dimension im Wassersport

Das Fachgeschäft für
sämtliche Wassersportarten,
Bootsausrüstungen,
Takelarbeiten, Freizeit-
und Wassersportbekleidung,
Schulung und Vermietung.

TERMINE



Nationale Meisterschaften 1993 in Europa

19.--23. Mai	Schweiz	Thun
20. -23. Mai	Holland	Muiderzand, Ysselmeer
5. - 6. Juni	Belgien	Nieuwpoort
3. - 8. Juli	Tschechien	Cerna, Lipnosee
25. -30. Juli	England	Hayling Island, English Channel
21. -28. August	Frankreich	Val Andre, Bretagne
29. - 2. September	Italien	Tremoli, Adria

Training

WANN:	Pfingsten 29./30. Mai	12./13. Juni
WO:	Thunersee Thun oder Interlaken	Untersee Mannenbach
WER:	in erster Linie für Regatta-Einsteiger, Fortgeschrittene sind aber ebenfalls willkommen	
UNTERKUNFT:	sollte kein Problem sein	dafür ist gesorgt
ANMELDUNG AUSKUNFT	Martin Stalz 031/ 951 51 84 Hene Wyss 031/ 791 17 14	Stefan Ritzler 054/ 22 23 44 Erich Moser 052/ 213 17 24
ANMELDEN BIS	17. Mai	31. Mai

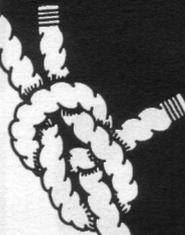


CREWSAVER

Sicherheit und Komfort
auch an Regatten



➤ Erhältlich in Ihrer Bootsverft
oder bei jedem Shipchandler.



Schwimmweste "Dinghy"

- Grosse Bewegungsfreiheit, auch im Wasser: ohne Kragen, aus geschmeidigem PVC-Schaum
- 3 Farben zur Auswahl: blau/weiss, rot/grau, grau/rosa
- 4 Grössen: junior, small, medium, large

Der Grossist der besten Marken:

bucher
+ **walt**

2072 St-Blaise/NE
rte de Soleure 8 • 038/53 62 62

'93 Fireball



Apr	3.-8.	Training Port Carr
	10.-12.	Vitrolles (F)
	24./25.	Mammern

Mai	15./16.	Villeneuve
	20.-23.	SM Thun
	29.-31.	Training Thunersee

Juni	5./6.	St. Aubin
	12./13.	Training Untersee
	19./20.	Unterterzen, Wald

Juli	3./4.	Hemmenhofen (D)
-------------	-------	-----------------



rgue (F) s s	Aug 1.- 5. 6.-13. 21./22.	EM Nieuwpoort (B) WM Nieuwpoort (B) Brunnen	
s s	Sept 4./5. 11./12. 18./19.	Murten Reichenau (D) Hallwilersee	
s see s	Okt 2./ 3.	Estavayer	s
s	Nov 13./14.	Thalwil	

s Selektion | Jahresmeisterschaft

Need we say more

K.1375

LATEST RESULTS

OUR CUSTOMERS

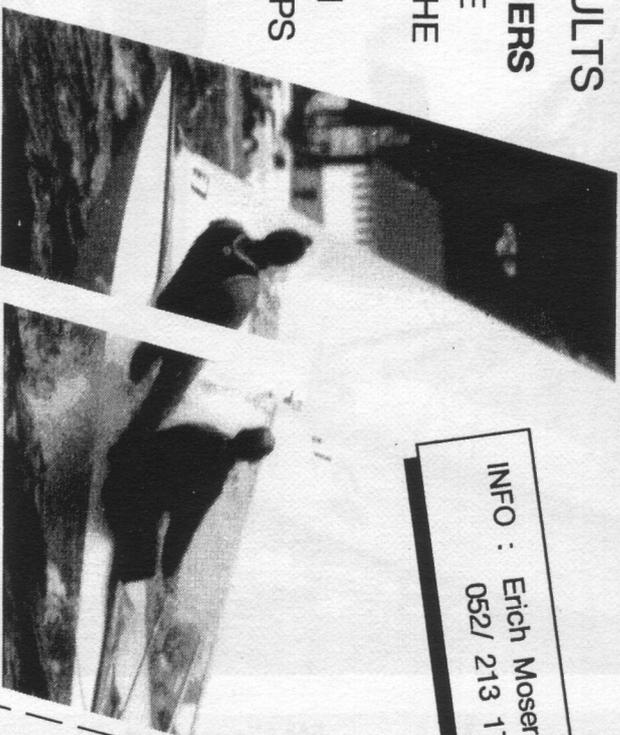
WIN THREE

RACES AT THE

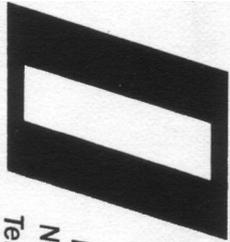
1992

EUROPEAN

CAMPIONSHIPS



INFO : Erich Moser
052/ 213 17 24



Number One Sails,
New Road, Wakefield, West Yorkshire WF4 4NS, England.
Telephone: 44 924-274073

Complete the coupon and mail to Number One Sails to find out more
about the easy way to order fast sails fast!

Name

Address

.....
.....
.....
.....



Regatta	Mammern	Villeneuve
Datum	24/25. April 1993	15./16. Mai 1993
Club	SV Mammern	Cercle de la voile Villeneuve
Klassen	Fireball, Korsar, Contender	Fireball
Meldeadresse	Stephan Ritzler, Rüegerholz- str. 48, 8500 Frauenfeld	CV Villeneuve, CP65, 1844 Villeneuve
Meldeschluss	17. April 1993	15. Mai 11.00 h
Nachmeldung	24. April bis 13.00 h	—
Meldegeld	Fr. 35.-	Fr. 30.-
Liegeplätze	Mammern Schifflande	Port de l'Ouchettaz
1. Start	Sa 14.00 h	Sa 13.30 h zVfg 13.30 h
letzter Start	?	So 15.00 Uhr
Regatta	St. Aubin	Walensee
Datum	5./6. Juni 1993	19./20. Juni 1993
Club	CV Beroche	SC oberer Walensee
Klassen	Fireball	Fireball, 485, OK
Meldeadresse	Daniel Gindraux, Cerisiers 14 2023 Gorgier	Yvonne Favre, Seefeldstr. 5 8880 Walenstadt
Meldeschluss	5. Juni 13.00 Uhr	19. Juni
Nachmeldung	—	—
Meldegeld	?	Fr. 30.-
Liegeplätze	St. Aubin, Hafen	Hafen Unterterzen
1. Start	Sa 14.00 h, ZVfg 13.30 h	Sa 13.00
letzter Start	So 14.00 h	So 16.00

COUPE MEDITERRANEENNE

FIREBALL

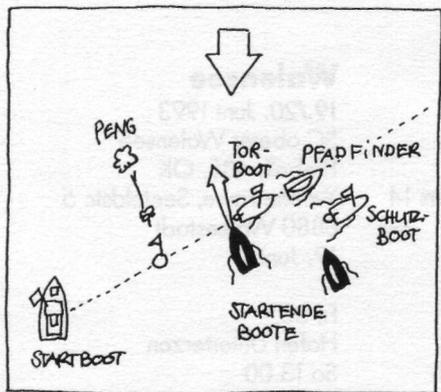
VITROLLES '93 / 10. – 12. APRIL

Vitrolles ailes sportives aerospatale
 "Les Cadestraux", B.P. 170, 13745 Vitrolles
 Telephone 42.75.06.35

Wer die Euro in Nieuwpoort auf seinem Programm hat, sollte sich vorher besonders über zwei Dinge einige Gedanken machen:

- Die Euro ist ein offener Anlass. Es könnte sein, dass sehr viele Boote am Start sein werden. Man muss auf für uns ungewohnte **Gate** — oder **Tor—Starts** gefasst sein.
- Ebenso ungewohnt ist die **Strömung** für uns. Die Verhältnisse vor Nieuwpoort sind zum Glück nicht kompliziert. Es wird reichen, einige Grundregeln zu kennen.

TORSTART



Der Pfadfinder wird gewöhnlich vom hinteren Ende der ersten zehn Prozent des Feldes ausgelost. Die Vorbereitungsphase (10-5 Min.— Start) ist gleich wie bei einem konventionellen Start. Eine Minute vor dem Startschuss segelt der Pfadfinder so schnell und so hoch als möglich vom Startschiff los. Beim Startschuss wird vom Torboot die Startboje gesetzt. Das Tor beginnt sich zu öffnen. Der Pfadfinder befindet sich nun im Rennen mit den Booten, die die Linie gekreuzt haben; es liegt also auch in seinem Interesse zu pressieren. Er bleibt für eine in den Segelanweisungen bestimmten Zeit (2—4 Min.) auf seinem Kurs. Dann wird

erneut eine Boje gesetzt. Das Tor ist geöffnet, der Pfadfinder entlassen. Alle Boote müssen durch dieses Tor starten. Ziel ist natürlich, so dicht als möglich das Heck des Torbootes zu kreuzen. Ganz einfach ist dieses Unterfangen jedoch nicht!

Bei dieser Methode haben alle die Möglichkeit, einen perfekten Start zu machen. Diese Chancengleichheit bedeutet, dass nicht schon während und kurz nach dem Start das halbe Feld in Abdeckung zurückbleibt. Auf der ersten Kreuz erhält so die Geschwindigkeit verstärktes Gewicht. Es ergeben sich kaum Lücken um sich allenfalls schnell aus einer Abdeckung zu befreien! Weil das Feld gleichmässiger startet ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass die Boote an der Luvboje dichter beisammen sein werden als gewohnt. Darauf solltest du dich gefasst machen.

Nutze die Zeit:

Merke dir schon an Land die Zeiten, die gelten (Toröffnung) und die Nummer des Pfadfinders. Schreib sie zur Sicherheit auf.

Auf dem Wasser versuchst du wie üblich, das Windmuster herauszufinden. Um dich über die Lage der späteren Linie zu orientieren, segelst du vom Startboot die gegebene

ne Zeit auf Am- Wind-Kurs. Genau so, wie es der Pfadfinder nachher auch tut. So weisst du, wie lang die Linie etwa sein wird. Versuche den Pfadfinder zu finden und vergleiche dich mit ihm. Ist er heute schneller als du?

Wo starte ich:

Beim Torstart ist es noch schwieriger, die Seite des Kurses zu wechseln als bei einem konventionellen. Das bedeutet, dass du unbedingt im voraus entscheiden musst, ob eine Seite bevorteilt ist oder nicht.

Beim konventionellen Start ist es klar, dass du beim Schuss über die Linie gehst. Beim Gate—Start muss das jedoch wohl überlegt sein:

Ich starte frDh:

- Der Pfadfinder ist langsam. Es hat keinen Sinn, einige Minuten zu warten, bis er an dir vorbeigedümpelt ist, während sich die Schnellen bereits im Rennen befinden. Gibt es dazu noch Winddreher, hast du grosse Chancen, frei wenden zu können, was schier unmöglich ist, wenn der Pfadfinder das Feld nicht zurückhält.
- Ist es böig und pendelt der Wind in kurzen Intervallen, kannst du mit einem frühen Start bereits im Takt mit ihnen segeln, während der Pfadfinder an seinen Stb.-Kurs gebunden ist.
- Deine Beobachtungen haben ergeben, dass der Pfadfinder tief (in einem Header) lossegeln wird. Das bedeutet für dich einen Lift zum Starten. Sehr schön, wenn's aufgeht, ist aber sehr schwierig vorauszusagen.
- Die linke Seite ist bevorteilt (Windbiegung, Wellen, Strömung...).

Ich starte spat:

- Der Pfadfinder ist schnell.
- Du bist langsam.

- Deine Beobachtungen haben ergeben, dass der Pfadfinder in einem Lift losfahren wird.
- Die rechte Seite ist bevorteilt (Windbiegung, Wellen, Strömung...).

Ab durch die Mitte:

- Der Pfadfinder hat durchschnittliche Geschwindigkeit.
- Drehende Winde.
- Das Feld ballt sich an beiden Enden.

Und wie...

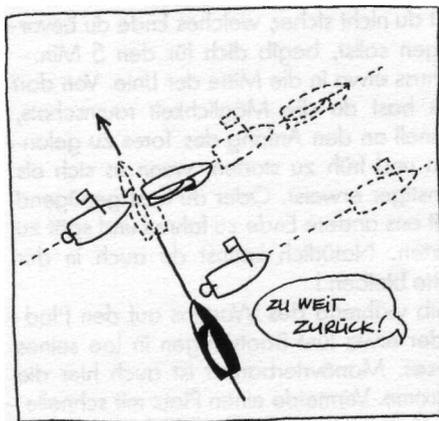
Bist du nicht sicher, welches Ende du bevorzugen sollst, begib dich für den 5 Min.-Schuss etwa in die Mitte der Linie. Von dort aus hast du die Möglichkeit raumschots, schnell an den Anfang des Tores zu gelangen und früh zu starten, wenn es sich als günstiger erweist. Oder du hast genügend Zeit ans andere Ende zu fahren und spät zu starten. Natürlich kannst du auch in der Mitte bleiben !

Bleib während des Wartens auf den Pfadfinder etwa fünf Bootslängen in Lee seines Kurses. Manövrierbarkeit ist auch hier die Maxime. Vermeide einen Platz mit schnelleren Booten um dich. Am schlimmsten ist jedoch jemand unter dir, der sehr hoch fährt. Ein Wegwenden kurz nach dem Start ist ein Ding der Unmöglichkeit! Du müsstest hinter allen Hecks durch und fändest womöglich erst am Rand des Feldes eine Lücke ohne Abdeckung! Also such dir einen vorteilhaften Platz.

Behalte auch den Pfadfinder im Auge und beobachte seinen Kurs. Noch hast du Zeit, ihm entgegen zu fahren (im Falle eines Headers) oder später zu starten (Lift).

Hast du deinen Platz gefunden, versuche Raum nach Lee zu schaffen, indem du die Segel killen lässt und leicht luvst, mit dem Ziel, die Boote in Luv zurückzuhalten. Öffnest du unter dir aber eine zu grosse Lücke,

besteht die Gefahr, dass jemand in dein frisch gemachtes Bett schlüpft. Gefährlich sind auch Boote, die im letzten Augenblick raumschots vome zu passieren versuchen. Schnautze sie an, wenn nötig. Nützt das nichts, nimm dicht und zieh mit. Sie haben dir gegenüber keine Rechte. Nähert sich das Schutzboot, versuche seine Lage bezüglich des Pfadfinders einzuschätzen. Häufig liegt es zu weit zurück, so dass es für dich unmöglich wird, das Heck des Torbootes anzuliegen.



Passiere dann mit voller Geschwindigkeit das Heck des Schutzbootes so knapp als möglich.

Liegt es jedoch richtig, ziele auf das Heck des Torbootes. Knallhart! Du wirst das Motorboot nicht rammen. Keine Angst, die Heckwellen werden dich wegdrücken, der Vorschoter kann sich ducken, falle in der Startphase zum Beschleunigen ja nicht zu stark ab. Es besteht die Gefahr, dass du die Lücke unter dir schliesst und in den Abwind deines Nachbarn rutschst, was dich in grosse Schwierigkeiten bringt.

Wenn's früh sein soll:

Als erstes Boot zu starten ist sehr riskant, da es äusserst schwierig ist, abzuschätzen, wo genau die Startboje zu liegen kommt. Entscheidest du dich, es trotzdem zu versuchen, segle wie der Pfadfinder nachher für eine Minute vom Startboot weg, um die ungefähre Lage zu bestimmen. Tun das noch mehr Boote, vergiss es besser. Es ist wirklich nur Platz für ein einziges Boot! Die restliche Technik ist gleich wie sonst irgendwo auf der Linie. Positioniere dich mit killenden Segeln etwa fünf Bootslängen unter der Linie, warte bis zum richtigen Zeitpunkt, nimm dicht, beschleunige, ziele aufs Heck des Torbootes und ab geht die Post. Das richtige Timing zu finden und wie du ohne zu stark abzufallen, schnell beschleunigen kannst, ist Übungssache.

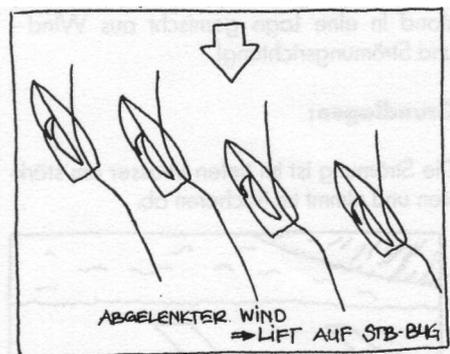
Nach dem Start:

Hast du Probleme mit deinem Lee-Nachbarn, war deine Vorbereitung schlecht! Entweder hast du dir keine Lücke geschaffen oder hast zu stark abgefallen.



Du musst unter allen Umständen wegbleiben von der Abluft des Lee-Bootes, am besten durch Geschwindigkeit, aber notfalls auch durch Pressen.

Geht alles schief, musst du in den sauren Apfel beissen und auf Stb.— Bug wenden. Vielleicht hast du Glück und ein Dreher hilft dir vor den Bb-Booten zu passieren. Die Chancen sind aber äusserst gering. Je länger du wartest, desto langsamer wirst du.



Mach dich darauf gefasst, hinter allen durchsegeln zu müssen. Du hast zumindest den Vorteil, durch ihren Abwind ein wenig geliftet zu sein. Im Endeffekt verlierst du nur wenige Bootslängen, viel weniger, als wenn du die ganze Zeit in Abdeckung gesegelt wärst.

War dein Start gut, segle weiter bis dich ein Header erreicht, dann wendest du. Liegt ein Boot über dir, überzeuge es zu wenden. Will es nicht, fällst du ein wenig ab und wendest dann hinter ihm durch. Tu das aber nur, wenn du vor dem grössten Teil des Feldes durchkommst und Aussicht auf freien Wind behältst. Musst du hinter mehr als fünf, sechs Hecks durch, landest du schlussendlich im Gewühl der Verfolger. Also verpass den Dreher nicht!

aus TACTICS Rodney Pattison

STRÖMUNG

Bei uns auf Seen tritt sie eher selten auf. Wenn, dann aber sehr zu unserem Erstaunen. Wie zu Teufel kann sie entstehen?

Windverfrachtung des warmen Oberflächenwassers und anschliessendes Zurückfliessen auf grossen Seen oder in Buchten (z.B. am Neuenburgersee nach starker Bise)

In einem Fluss entsteht sie durch Gefälle. In einem Mündungs- oder Abflussgebiet kann sie zum Tragen kommen. (z.B. am Untersee)

Am Meer gibt es noch weitere Ursachen, die auf unseren kleinen Wasserflächen nicht wirksam werden:

Durch Ebbe und Flut bedingtes ab- bzw. zuflussendes Wasser. (Stärke von Gebiet zu Gebiet sehr verschieden, am Mittelmeer beispielsweise kaum spürbar)

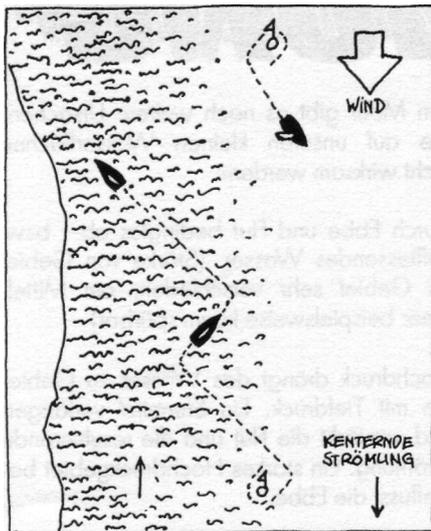
Hochdruck drängt das Wasser zu Gebieten mit Tiefdruck. Ein Sturmtief verlängert und verstärkt die Flut und die resultierende Strömung. Ein starkes Hochdruckgebiet beeinflusst die Ebbe.

Wie beim Wind gibt man bei der Strömung Stärke und Richtung an (wohin, nicht woher!). Aber anders als den Wind spürt man sie nicht direkt in den Segeln, und sieht sie nicht einfach auf dem Wasser. Ist sie deshalb suspekt?

Hilfe...

Tidenkarten und -tabellen. Sie geben gut Auskunft über generelle Strömungsrichtung und -stärke in einem bestimmten Gebiet. Tidenströmung ist ziemlich genau prognostizierbar. Natürlich sind Einflüsse von Wind, Wetter und lokalen Faktoren nicht berücksichtigt.

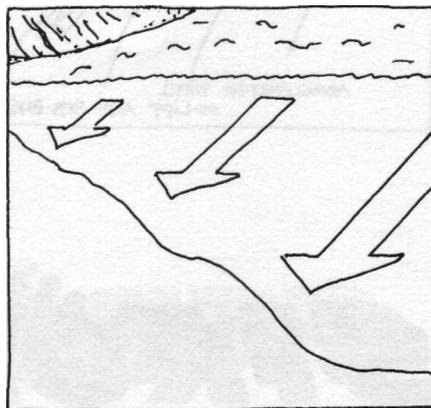
Die Wasseroberfläche. Fließt die Strömung gegen den Wind, sind die Wellen kurz und steil. Fließt sie mit dem Wind, sind die Wellen lang und rund. Manchmal bilden sich in einem Gebiet harte Grenzen, besonders beim Kentern des Stromes. Darauf ist zu achten.



An verankerten Gegenständen, in unserem Fall sind dies meistens Bojen, sieht man das Wasser gut vorbeiströmen. Stärke und Richtung lassen sich gut abschätzen. Ein verankertes Boot legt sich je nach Windwiderstand in eine Lage gemischt aus Wind- und Strömungsrichtung!

Grundlagen:

Die Strömung ist im tiefen Wasser am stärksten und nimmt im flacheren ab.



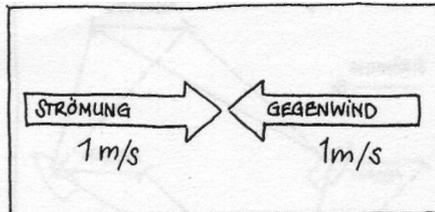
Du gelangst in schwächere Strömung, wenn du unter Land fährst.

Um Landvorsprünge und durch Verengungen wird die Strömung beschleunigt.

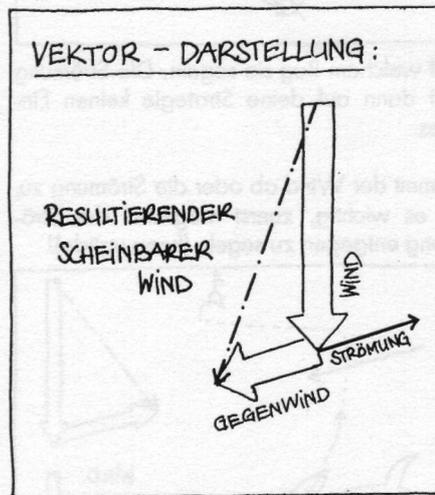
Kentert die Strömung (Wechsel in die Gegenrichtung), tut sie das im flachen Wasser zuerst.

Strömung beeinflusst den scheinbaren Wind! Stell dir vor, du treibst im Schlauchboot einen Fluss hinunter. Was dir sanft um die Nase säuselt, ist der Gegenwind, her-

vorgerufen durch deine Fahrt resp. die Strömung des Flusses.



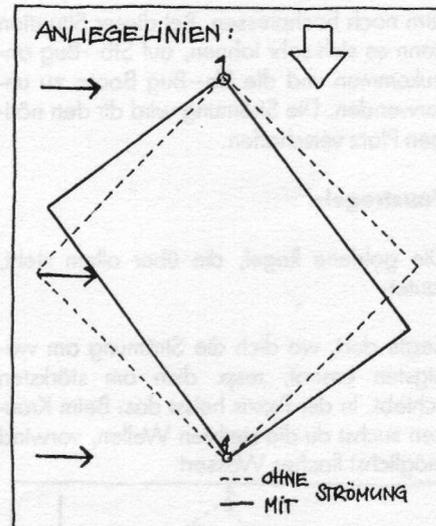
Weht dazu noch Wind, ergibt sich eine Kombination der beiden Winde:



- Bei Leichtwind, wo Strömungs- und Windgeschwindigkeit sehr nahe beieinander liegen können, ist die gegenseitige Beeinflussung sehr gross!

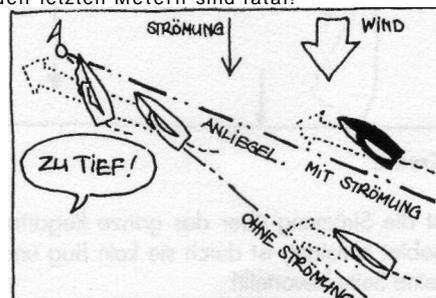
Durch den Einfluss der Strömung verschiebt sich die Geometrie der Anliegelinien.

Zu beurteilen, ob man die Boje bereits anliegen kann, ist noch schwieriger. Je weiter davon entfernt, desto schlimmer. Schnell



hat man sich um viele Meter verschätzt. Zu tief ankommen geht ja noch, aber überstehen ...! Also Vorsicht!

Die Bojenrundung hat auch ihre Tücken. Manch einer kann ein Liedchen davon singen. Eine Berührung ist schnell passiert. Drückt die Strömung das Boot gegen die Tonne, musst du diese mit genügend Abstand runden. Pressen und Abdeckung auf den letzten Metern sind fatal!



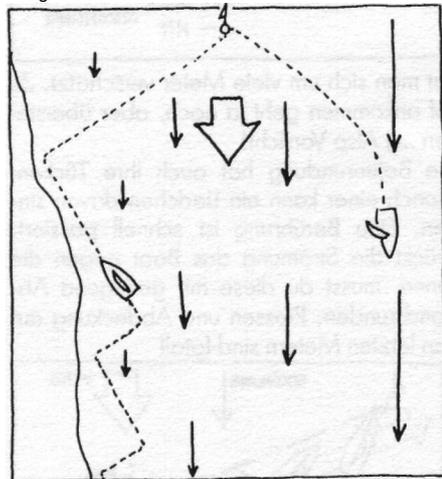
Wenn dich die Strömung aber wegschwemmt, kannst du gelassen direkt auf die Boje zielen oder auf den letzten Me-

tem noch hochpressen. Bei dieser Situation kann es sich sehr lohnen, auf Stb-Bug anzukommen und die Bb-Bug Boote zu unterwerfen. Die Strömung wird dir den nötigen Platz verschaffen.

Faustregeln

Die goldene Regel, die über allem steht, lautet:

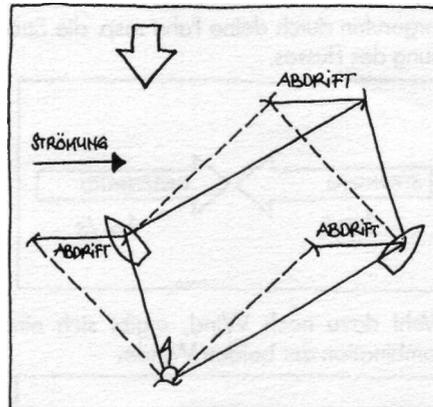
Segle dort, wo dich die Strömung am wenigsten bremst, resp. dich am stärksten schiebt. In der Praxis heisst das: Beim Kreuzen suchst du die steilsten Wellen, vorwind möglichst flaches Wasser!



Kreuz:

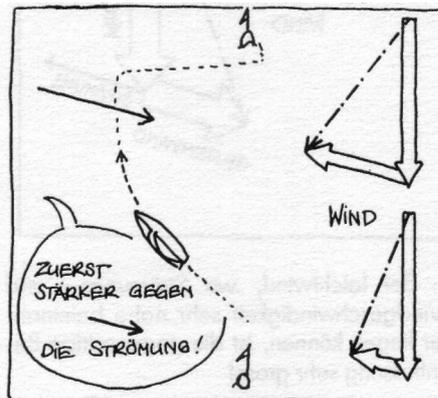
Ist die Strömung über das ganze Regatta-Gebiet konstant, ist durch sie kein Bug und keine Seite bevorteilt!

Die Strömung versetzt alle Boote um die gleiche Strecke in Strömungsrichtung, egal



auf welchem Bug sie segeln. Die Strömung hat dann auf deine Strategie keinen Einfluss.

Nimmt der Wind ab oder die Strömung zu, ist es wichtig, zuerst möglichst der Strömung entgegen zu segeln (keep uptide)!

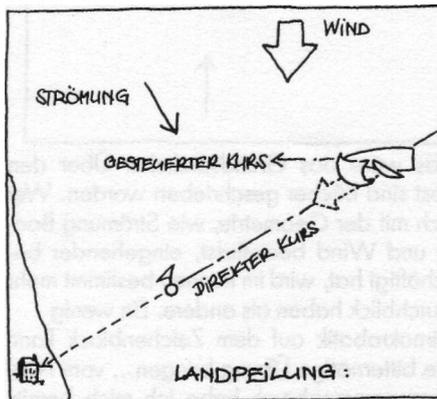


- Diese Änderung verursacht eine Drehung des scheinbaren Windes, was dich dazu verleiten könnte zu wenden und so auf die falsche Seite zu segeln!

Raumschot:

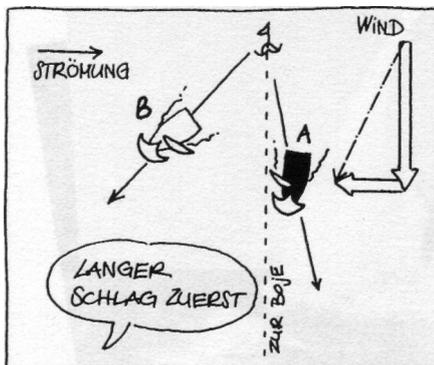
Geht die Strömung quer zum Kurs, ist es schwierig, den direkten Kurs zu halten. Am leichtesten geht es mit einer bandpeilung.

Ist kein Land in Sicht, benütze den Kompass, um einen möglichst konstanten Kurs zu steuern.

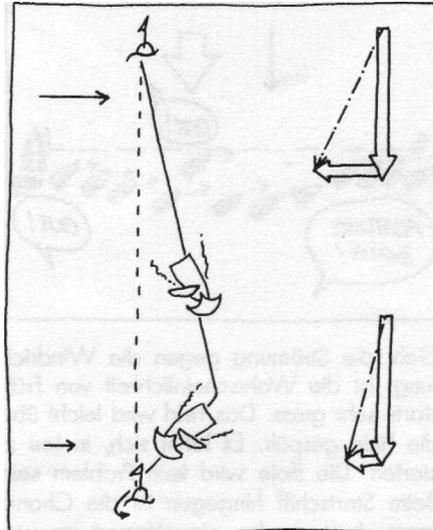


- Die Tendenz der meisten Steuerleute zu luvlen, wird durch einen Strom, der nach Luv drückt, noch verstärkt. Diese Boote müssen später gegen die Strömung Überhöhe abbauen, was äusserst langsam ist!

Vorwind:



A macht es richtig. Der lange Schlag wird zuerst gesegelt. Der allenfalls nötige kurze Schlag gegen die Strömung kann auf A besser eingeschätzt werden als auf B.



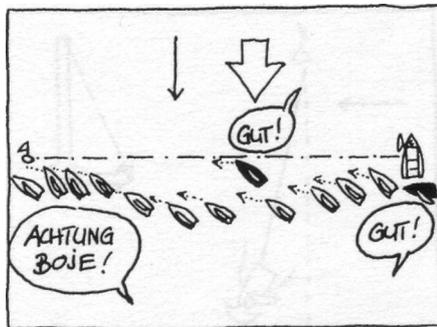
Nimmt die Strömung auf dem Weg zur Leemark ab (häufig bei Seebrise in Küstennähe), ist dieses Vorgehen doppelt wichtig! Die leichtere Strömung zum späteren Zeitpunkt erleichtert die Fahrt auf dem kurzen Schlag gegenan. Dazu dreht der scheinbare Wind noch zurück und bevorteilt diesen Schlag zusätzlich.

Starten:

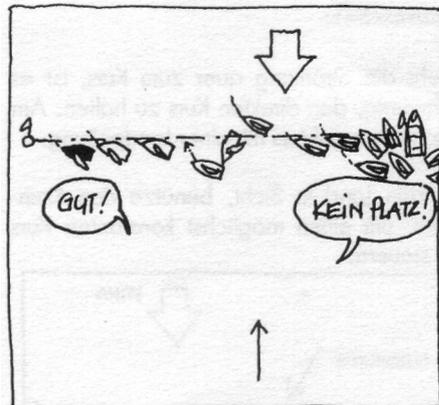
Auch bei Strömung gilt der Grundsatz: Starte auf der vom Wind bevorteilten Seite. Das wird meistens diejenige stromabwärts sein.

Gehen Strömung und Wind in die gleiche Richtung, werden die meisten Boote zu weit hinter der Linie liegen. Mit einer guten Li-

nienpeilung ist es möglich, in der Mitte sehr gut zu starten. Wage dich nicht zu weit auf die Leeseite der Linie. An der Boje vorbeizukommen könnte zum Problem werden!



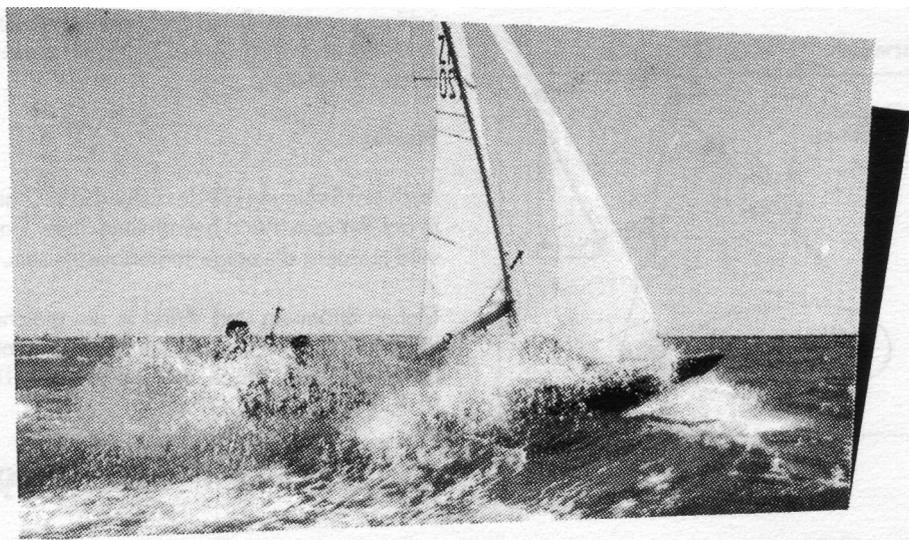
Geht die Strömung gegen die Windrichtung, ist die Wahrscheinlichkeit von Frühstarts sehr gross. Das Feld wird leicht über die Linie gespült. Es lohnt sich, in Lee zu starten. Die Boje wird kein Problem sein. Beim Startschiff hingegen ist die Chance gross, hoffnungslos eingeklemmt zu werden!



Das wäre das Grundsätzliche. Über den Rest sind Bücher geschrieben worden. Wer sich mit der Geometrie, wie Strömung Boote und Wind beeinflusst, eingehender beschäftigt hat, wird im Rennen bestimmt mehr Durchblick haben als andere. Ein wenig Hirnakrobatik auf dem Zeichenblock kann die bitternötige Übung bringen... vom Nervenzusammenbruch habe ich mich bereits wieder erholt. Kurze Weile und gute Erholung!

Zum Thema: TIDES AND CURRENTS

David Arnolds
Fehurst Books 'Sail to win'





EM•WM

Nieuwpoort • Belgien

offene Europa-Meisterschaft 31. Juli - 4. August

Welt-Meisterschaft 5. August -13. August

<u>Program</u>	31.7.	Eröffnungszeremonie (keine Vermessung)
	1.-3.8.	je 2 Läufe
	4.8.	1 Lauf, Preisverteilung
	5.8.	Eröffnungszeremonie, Vermessung
	6.8.	Vermessung
	7.-13.8.	je 1 Lauf anschliessend Preisverteilung

<u>Segelwetter</u>	Lufttemperatur im August:	17 - 27 °C
	Wassertemperatur im August:	19 °C
	Vorhersehender Wind	S - W 2 - 5 Bft
	Welle	0.2 - 1.2 Meter
	Tidenhub	0 4.3 Meter

<u>Meldegeld</u>	EM	4000 BEF	100 BEF = 4.60 SFR
	WM	6000 BEF	
	zusammen	9000 BEF	

<u>Unterkunft</u>	Hotel
	Bugalow
	Bed & Breakfast
	Camping (5 Min, Spezialcamp für FB-Segler)



Reglement zur Selektion für die Weltmeisterschaft 1993

1. Mitglieder der SFA können an einer Europa- oder Weltmeisterschaft nur teilnehmen, wenn sie sich gemäss den Kriterien der SFA dafür selektioniert haben.
2. Für die Teilnahme an den Welt- und Europameisterschaften ist eine Anmeldung bis zum 30. April 1993 beim Regattachef erforderlich. Dabei sind das Boot (Segelnummer), der Vorschoter und der Steuermann anzugeben, die zusammen die Selektion bestreiten werden.

Eine gesegelte Regatta zählt nur für die Selektion, wenn mindestens zwei der drei gemeldeten "Einheiten" teilgenommen haben.

Es kann also entweder die gemeldete Mannschaft mit einem anderen Boot segeln, oder es kann ein Mannschaftsmitglied ausgetauscht werden.

Über Ausnahmen, insbesondere beim Auswechseln eines Mannschaftsmitgliedes oder beim Kauf eines neuen Bootes während der Selektion, entscheidet der Vorstand auf Antrag endgültig.
4. Aufgrund der nach der Schmall-Tornado-Formel berechneten Punkte der Selektionsregatten wird eine Rangliste erstellt.
5. Der Faktor einer Selektionsregatta wird nach folgenden Kriterien bestimmt:
 - 5.1. Jede Regatta erhält als Grundfaktor den Wert 1.0.
 - 5.2. Wird bei einer Regatta nur ein gültiger Lauf ausgetragen, so wird der Faktor um 0.05 herabgesetzt.
 - 5.3. Wenn mehr als 20 Boote an einer Regatta teilnehmen, wird der Faktor pro zwei zusätzliche Boote um 0.01 erhöht (20 und 21 Boote = 1.0; 22 und 23 Boote = 1.01 etc.). Die maximale Erhöhung beträgt 0.15.
 - 5.4. Wenn ein Drittel der teilnehmenden Mannschaften aus dem Ausland kommt (Vorschoter und Steuermann), so wird der Faktor um 0.1 erhöht, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - a) - es nehmen mindestens 10 Schweizer Boote an der Regatta teil;
 - mindestens 3 ausländische Boote sind in den ersten 10 Rängen klassiert.
 - b) — es nehmen weniger als 10 Schweizer Boote an der Regatta teil (Anzahl Schweizer Boote = x)
 - mindestens $x/3$ (gerundet) ausländische Boote sind in den ersten x Rängen klassiert.
6. Die an der Weltmeisterschaft für Schweizer Boote zur Verfügung stehenden Startplätze werden an die bestplatzierten Mannschaf-

ten der Selektionsrangliste vergeben. Bei Verzicht von selektionierten Mannschaften können nur solche nachrücken, die die Bedingungen zur Teilnahme an den Meisterschaften gemäss Selektionsreglement erfüllen (speziell 2., 3. und 8.).

7.

Für die Selektion 1993 zählen folgende Regatten:

- Antibes/ SM Thun
- Vitrolles - St. Aubin
- Mammern - Unterterzen
- Villeneuve - Hemmenhofen

8.

Für die Selektionsrangliste zählen die 4 besten Ergebnisse. Eine Regatta im Ausland ist nicht obligatorisch. Nur eine Auslandregatta (Antibes oder Vitrolles) kann gezählt werden. An der Weltmeisterschaft kann nur teilnehmen, wer an mindestens 4 der 7 Regatten teilnimmt.

9.

Wenn bei einer Selektionsregatta kein gültiger Lauf gesegelt werden kann, wird die Regatta von Estavayer 1992 für die Selektion 1993 berücksichtigt.

Schmall – Tornado – Formel

$$\text{Selektionspunkte} = F \times \left(50 \times \frac{S - PT}{S - PS} + 50 \right)$$

F= Faktor der Regatta

PT= Punkte des Teilnehmers

PS= Punkte des Siegers

S= Anzahl gestartete Boote x Anzahl gewertete Läufe (ohne Streicher)

Bei olympischer Wertung der Regatta:

S= (Anzahl gestartete Boote + 6) x Anzahl gewertete Läufe (ohne Streicher)

Anmeldung

Wir melden uns an für die Selektion zur **WM 1993**

Boot (Segelnummer): _____

Steuermann: _____

Vorschoter: _____

Unterschrift: _____

Anmeldung bis **spätestens 30. April 1993** an:
Martin Stolz, Bellevuestr. 36, 3073 Gümligen

Schiffsladen Steckborn

NAWANO

Neu:

Segler Neopren
Kurzarm Anzug

(6 Grössen)

A4025N

Fr. 335.-

Halbtrocken Anzug
Langarm

A6845N (6 Grössen)

Fr. 410.-

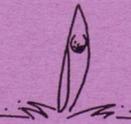


J. + R. Tschiemer, Hafenanlage, Steckborn
Telefon 054 61 28 55 Fax 054 61 34 00
sommer + winter geöffnet, ausser Do. + So.



Gestaltung Studio 24 Steckborn

Preisänderungen vorbehalten



Z 13943 Steinmayer, Epoxi, 1988,
2 Satz Segel, Mast M3, Ober-/Unterblache,
Rolli, Regattabereit
Preis: Fr. 8000.-

Markus Hofstetter
Hauptstr. 48
8867 Niederumen
058 34 39 26

Z 13666 High Performance, Holz, 1985
3 Satz Segel, 3 Masten "Stratos", Ober-/Unterblache
Rolli, Trailer, Regattabereit
Preis: Fr. 7900.-

Stefan Epper
Seestr. 103
6047 Kastanienbaum
P: 041 47 14 61 G: 041 41 11 22

Z 11965 Barker(GB), Holz, 1978,
2 Satz Segel, Blache, Rolli, Trailer, Regattabereit
Preis: Fr. 4000.-

P. Grimm
P: 042 21 05 94
G: 01 249 24 82

Z 13979 Duvoisin, Holz/Epoxi 1989,
1 Satz Segel, neue Oberblache, Unterblache, Rolli
Trailer, Ersatzmast, -spi, -spibaum, Regattabereit
Preis: Fr. 9000.-

Claudia Vorwerk
Hofgutweg 34
3063 Ittigen
031 921 38 21

Z 12146 Bopp&Rüst, Holz
2 Satz Segel, Ober/Unterblache
Trailer, Rolli
Preis: Fr. 4000.-

Betina Badertscher
Chnübri 32
8197 Rafz
01 869 02 00

Z 12387 bois, 1979
complet regate
chariot de mise a l'eau
Prix: Fr. 3500.- a discuter

s. Devenoges
038 31 41 02
ou Ch. Duvoisin
038 41 10 66

Z 12151 bois, 1979,
1 GV, 2 focs, 1 spi
Prix: Fr. 3300.-

P. Krebs
038 21 45 26
ou Ch. Duvoisin
038 41 10 66

A vendre:

1 GV V&M (1991), neuve, jamais navigue Fr. 700.-
1 foc V&M (1991), neuve, jamais navigue Fr. 350.-
1 spi Storrar&Bax, navigue 1 jour, jauge, Fr. 500.-
1 mat Superspars M3, d'occasion, pas complet Fr. 350.-
1 mat Superspars M2, d'occasion, pas complet Fr. 250.-

Christophe & Antony Duvoisin
2013 Colombier
038 41 10 66

Z 13061 Barker(GB), Holz
Regattabereit, Segel, neue Oberblache, Rolli
Preis: Fr. 2500.-
Unterwasserblache Fr. 100.-
Proctor Baumprofil (3.14m), neu Fr. 500.-

Simon König
Hauptstr. 3
3806 Bönigen
P: 036 22 07 56
G: 036 51 10 71

Gesucht: Günstiger, stabiler Trailer mit 'grossen' Rädern
für Fireball



AZB
8500 Frauenfeld

Adressberichtigungen an:
 Swiss Fireball Association
 Tössfeldstr. 61
 8406 Winterthur

G ???, Baujahr 1981, Holz, guter Zustand
 Trailer, Slipwagen
 Preis: Verhandlungssache

S. Krampitz
 Garbenteichweg 12
 6301 Fernwald I
 06404/7184
 oder 0161-3622525

Peugeot 205 GRD 1984, 1.7 Diesel, 5 Gang
 180'000 km, Anhängerkupplung, Radio
 Preis: 1950.-

Jürg Schneider
 Kreuzbühweg 43
 6045 Meggen
 P: 041 37 14 52 G: 045 74 01 01

- Nix LA COSTE ...

SFA BAZAR !!!

WM 83 T-shirt, small	2.-
EM 90 T-shirt	15.-
SM Murten T-shirt	20.-
SM Estavayer T-shirt	10.-
SFA Polo-shirt	35.-
SFA Sweat-shirt	50.-
SFA Aufnäher	2.-
SFA Kleber	2.-